

Elemente eines klimaresilienten Quartiers

Das Beratungsangebot des Fachzentrums Klimawandel und Anpassung

Gesundheit und Quartier – Praxis im Gespräch: Klimaanpassung im Quartier

HAGE, Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Hessen

9. März 2022

Susanne Schroth



Fachzentrum Klimawandel und Anpassung

Ausgewählte Aufgaben:

- Bereitstellung von regionalen Klimainformationen für Hessen
- Forschung über Folgen, Gefährdungen & Anpassungsmaßnahmen in Hessen
- Fachlicher Austausch und Abstimmung mit Akteuren
- Beratung und Unterstützung von Kommunen, Landkreisen und weiteren Akteursgruppen zu Folgen und Anpassung an den Klimawandel



Klimawandelfolgen mit besonderer Relevanz im besiedelten Bereich

→ Hitze



→ Langanhaltende Trockenheit



→ Starkregen



Was bedeutete Klimaresilienz im Quartier?

Resilienz ist eine Kombination aus **Robustheit und Lernfähigkeit**:

- **Städte und Regionen** sind **robust gegenüber Klimafolgen**.
- Sie sind **lernfähig**, um sich an ändernde Bedingungen anzupassen.
- Die Fähigkeit sich zu verändern ist an **handelnde Akteure** geknüpft.

Das klimawandelangepasste Quartier

- Urbane Grünstrukturen schaffen Orte hoher Aufenthaltsqualität
- Offene Wasserflächen als lokale Abkühlung
 - Flächen für Kalt- und Frischluft
 - Förderung der städtischen Biodiversität
- Klimateffizienz und klimaangepasstes Wohnen
- Flächensparende Mobilität



Umfeldverbesserung bei Hitze...



© Pia Bublies

... durch Dach- und Fassadenbegrünung



© H.G. Dannert, Stadt Frankfurt am Main

Fassadenbegrünung



© H. Hoeckner, HLNUG

Dachbegrünung

+



© elxeneize - stock.adobe.com

Helle Oberflächen

- Verbesserung der thermischen Aufenthaltsqualität innen und außen
- Luftfilterung / Entstehung von Frischluftschneisen (Grünräume)
- Förderung der städtischen Biodiversität

Umfeldverbesserung bei Starkregen...

... durch Regenrückhalt



© Pia Bublies



Multifunktionale Flächen

© MUST Städtebau



© MUST Städtebau

Änderung der Wegneigung,
Versickerungsflächen



© hahilnchen, Adobe Stock

Parks, Grünanlagen, Gewässer

- Schwammstadtprinzip!
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität, Entstehung von Frischluftschneisen
- Förderung der städtischen Biodiversität

Umfeldverbesserung für vulnerable Gruppen

... am Beispiel Hitze

Vulnerable Gruppen bei Hitzebelastung:

- alte Menschen
- chronisch Kranke (Herz-Kreislauf-System, Atemwege, Nieren)



- Pflegebedürftige, Säuglinge und Kleinkinder
- Arbeitsplätze im Freien
- Sportler



Was ist zu tun? Wer kann handeln?

Institutionen, Kommunen, Einrichtungen des Gesundheitswesens, sonstige Akteure, Einzelpersonen:

- Hitzewarnsystem des Deutschen Wetterdienstes nutzen!
Abonnieren des Newsletters „Hitzewarnungen“
- Informationsketten etablieren!
Risikogruppen, Betreuungspersonen und Kümmerer müssen erreicht werden
- Hitzeaktionspläne erstellen!



Resilienz...

... Die Fähigkeit sich zu verändern ist an **handelnde Akteure** geknüpft.



Das Beratungsangebot des Fachzentrums

Zielgruppen:

Kommunalvertreter (Politik), Fachverwaltung in Kommunen, Landkreisen und Regierungspräsidien;
Bürgerinnen und Bürger, Bauhandwerk und Bauherrschaft

- allgemeine Beratung zum Klimawandel und seinen Folgen sowie Anpassungsmöglichkeiten in Hessen

- Vertiefend bspw.
 - Anpassung in der Raumplanung
 - Datenaufbereitung Stadtklima, Anpassungsmöglichkeiten
 - Datengrundlagen zu Starkregen und Anpassungsmöglichkeiten



© HLNUG



© pasja1000, stanvpetersen



© Mario Ohibsky, pixabay
Inspektion des Dachs

Unsere Formate

→ Vorträge:

- zum Klimawandel in Hessen und seinen Folgen
- zu klimaangepassten Planen und Bauen
- zu Klimawandel und Gesundheit

Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie

Exotische Stechmücken

Was ist zu tun? Wer kann handeln?

- Monitoring = Übersicht über Artenvorkommen
 - Wissenschaft und Bürger: Citizen Science-Projekte
- Prävention der Ansiedlung: Brutstätten vermeiden!
 - Wasseransammlungen im öffentlichen, privaten und gewerblichen Raum regelmäßig beseitigen, Gefäße reinigen
- Bei etablierten Populationen: Bekämpfung

Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie

„Klimaanpassung: Jetzt wird es konkret“

Klimachecks: Planungsentscheidungen unter die Lupe nehmen

Wiesbaden, 29.09.2021
Dr. Anna-Christine Sander
Fachzentrum Klimawandel und Anpassung
Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie

→ Online Seminarreihe „Klimaanpassung: jetzt wird es konkret!“

- Dach- und Fassadenbegrünung
- Bürgerpartizipation
- Starkregenmanagement
- Hitzeaktionsplanung
- Klimachecks

Unsere Produkte

→ Leitfäden und Broschüren:



→ Arbeitshilfen:

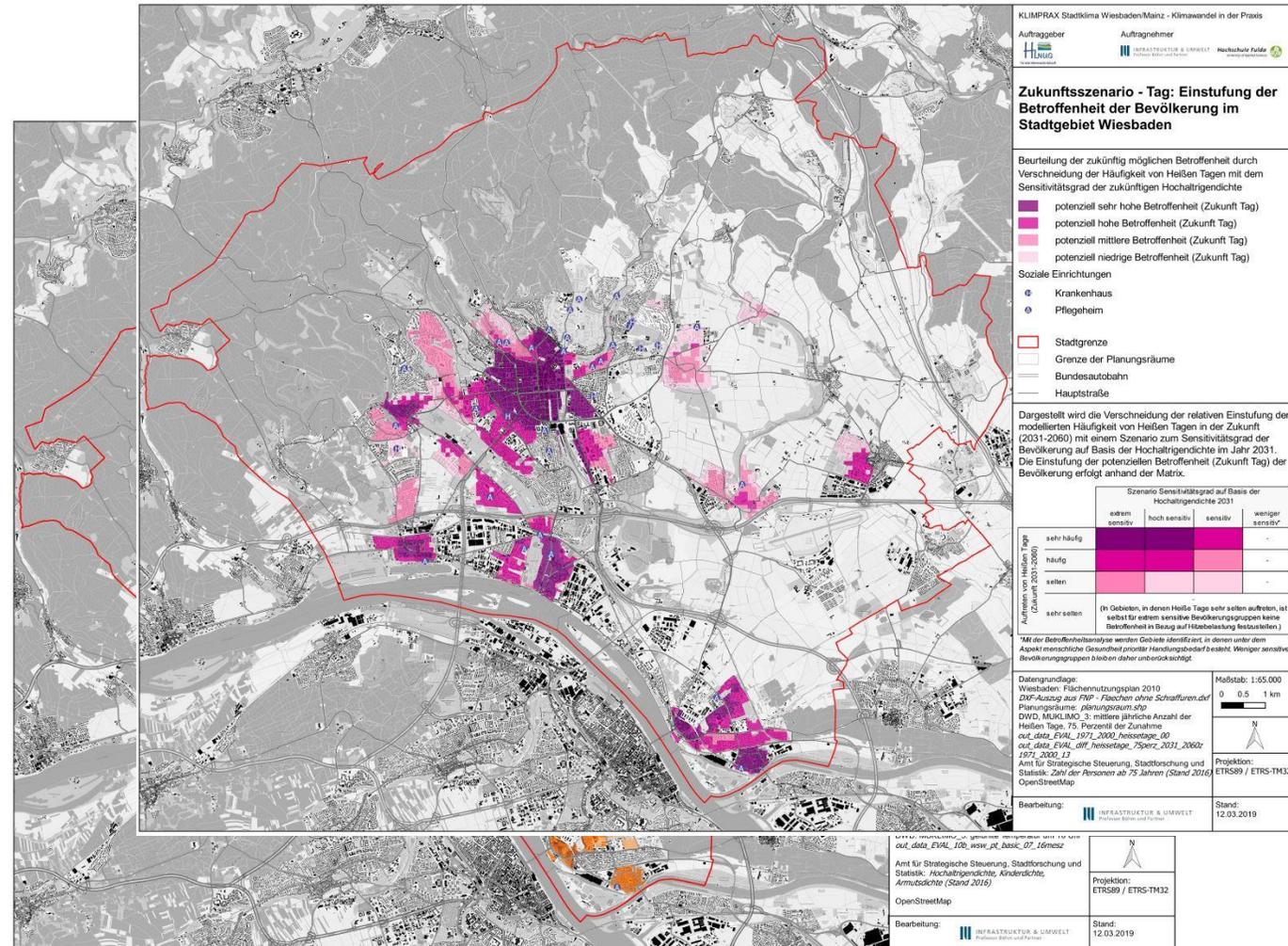
- Checkliste zu klimawandelangepassten Quartieren
- Checkliste zu Stadtklimaanalysen (in Arbeit)



Hot Spots in der Kommune erkennen

Gesundheitliche Betroffenheit der Bevölkerung
(Gefühlte Temperatur + Sensivitätsgrad)

Alternative Analysensysteme:
Stadtklimaanalyse/Klimafunktionskarte
Verschneidung mit Alters- und Sozialstrukturen, Standorten von Pflegeeinrichtungen, Kindertagesstätten etc.



KLIMPRAX Stadtgrün

Projektziel:

Online-Entscheidungshilfe für Kommunen bei Planung und Umsetzung von klimaresilienter Begrünung.

Erhalt des Stadtgrüns und seiner vielfältigen Funktionen

Geplante Module:

- Filterbare Baumartenauswahl
- Filterbare Auswahl an Dach- und Fassadenbegrünung
- FAQs zu Stadtgrün im Klimawandel



© 4Max /Adobe Stock
Vertikaler Garten (Patrick Blanc) am Museum Quai Branly, Paris



Beratungsangebot des FZK zur kommunalen Klimaanpassung

<https://www.hlnug.de/themen/klimawandel-und-anpassung/anpassung-an-den-klimawandel/staedte-und-gemeinden>

Susanne Schroth

Hessisches Landesamt für
Naturschutz, Umwelt und Geologie
Fachzentrum Klimawandel und Anpassung

Rheingaustraße 186
65203 Wiesbaden

Tel.: +49(0)611 6939-291

Susanne.Schroth@hlnug.hessen.de



Hessisches Landesamt für
Naturschutz, Umwelt und Geologie
Für eine lebenswerte Zukunft

Folgt dem HLNUG auf Twitter:
https://twitter.com/hlnug_hessen